

Wanderkarte Talsperre Carlsfeld



Die Talsperre Carlsfeld

Hoch oben auf dem Erzgebirgskamm liegt die Talsperre Carlsfeld. Sie ist mit über 905 Metern über dem Meeresspiegel die höchstgelegene Trinkwassertalsperre in Deutschland.

Die Talsperre staut die Wilzsch an und wird deshalb manchmal auch als «Wilzsch-Talsperre» bezeichnet. Von Anfang an hatte sie zwei wichtige Funktionen: Sie sollte die Region vor Hochwasser schützen und die Kommunen in der Umgebung mit Trinkwasser versorgen. Aus diesem Grund wurde unterhalb der Talsperre zur Wasseraufbereitung ein Wasserwerk gebaut. Aufgrund der Höhenlage fließt das aufbereitete Trinkwasser im freien Gefälle direkt ins Versorgungsgebiet, das bis ins Vogtland und nach Tschechien reicht.

An zwei Stellen der Talsperre kann Rohwasser zur Trinkwasseraufbereitung entnommen werden. Seit der letzten Sanierung hat die Talsperre außerdem eine stufenlos höhenverstellbare Entnahmeanlage. So kann immer dort Wasser entnommen werden, wo die Qualität am besten ist.

Geschichte der Talsperre Carlsfeld

Dort, wo heute eine große Wasserfläche ist, befand sich früher eine Wiese. In ihrem Tal floss die Wilzsch. Die Bewohner trieben ihr Vieh hierher auf die Weide. Da die Wiese weit von ihnen entfernt war (ca. 25 Minuten), nannte man sie «die weite Wiese». Daraus entstand der Name «Weiterswiese».

Acht Häuser und ein Gasthaus hatte man hier errichtet. Ein großes Hochwasser im Jahr 1908 verursachte enorme Schäden. Um solche Katastrophen zukünftig zu meiden, sollte an der Wilzsch eine Talsperre gebaut werden. Damit wollte man auch die Trinkwasserversorgung der umliegenden Gemeinden verbessern.

Die Bauarbeiten begannen 1926. Rund 300 Arbeiter waren am Talsperrenbau beteiligt. 1930 konnte die Talsperre in Betrieb genommen werden. Zwischen 1997 und 2000 fand eine umfassende Sanierung der Staumauer statt.



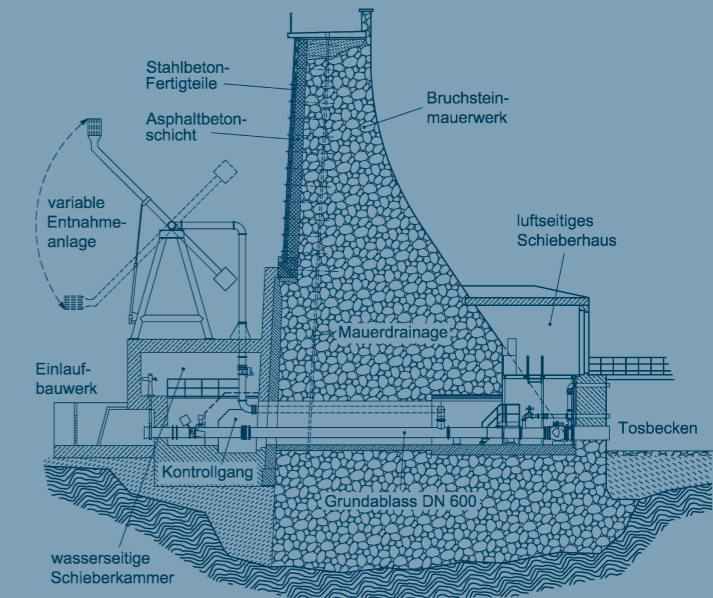
Bau der Talsperre Carlsfeld

Technische Daten

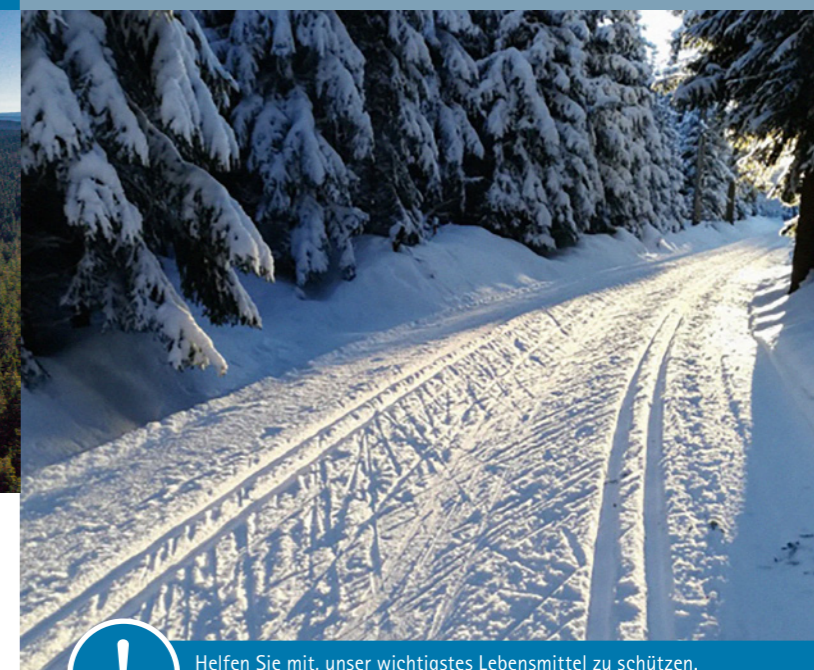
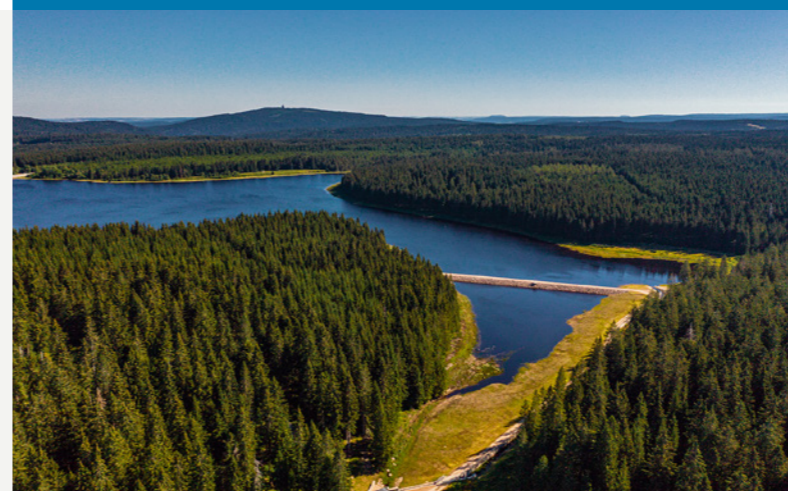
TALSPERRE CARLSFELD	
Lage	Carlsfeld, Erzgebirge
Bauzeit	1926–1929
Hydrologie / Nutzung	
Gestautes Gewässer	Wilzsch
Gesamteinzugsgebiet	5,42 km ²
Jahreszuflusssumme	5,50 Mio. m ³
Kapazität Rohwasserabgabe zur Trinkwasseraufbereitung	2,68 Mio. m ³ / Jahr
garantierte Wildbettabgabe	10 Liter pro Sekunde
Staubecken	
Gesamtstauraum	3,033 Mio. m ³
davon Betriebs- und Reserveraum	2,433 Mio. m ³
Gewöhnlicher Hochwasserrückhalteraum	0,601 Mio. m ³
max. Beckentiefe	20,50 m
Absperrbauwerk	
Höhenlage der Mauerkrone	905,55 m ü. NN
Kronenlänge	194,80 m
Kronenbreite	5 m
max. Höhe über Gründungssohle	31,70 m
Höhe über der Talsohle	24,30 m
Bauwerksvolumen	29.000 m ³

Querschnitt der Staumauer

Die Staumauer der Talsperre Carlsfeld steht unter Denkmalschutz. Die gebogene Gewichtstaumauer aus Bruchsteinen wurde aus grob- und mittelkörnigem Eibenstocker Granit gebaut.



Querschnitt der Staumauer im Bereich von Grundablass und Rohwasserentnahme



! Helfen Sie mit, unser wichtigstes Lebensmittel zu schützen. Bitte nehmen Sie Ihren Müll wieder mit!

Die Wilzsch-Überleitung

Die Talsperre Carlsfeld liegt in einem wald- und moorreichen Gebiet. Bei starken Niederschlägen können sogenannte Huminstoffe über die Wilzsch in die Talsperre gelangen. Diese natürlichen organischen Stoffe sind nicht gesundheitsgefährdend. Allerdings färben sie das Wasser rötlich-braun und müssen im Wasserwerk aufwändig entfernt werden.

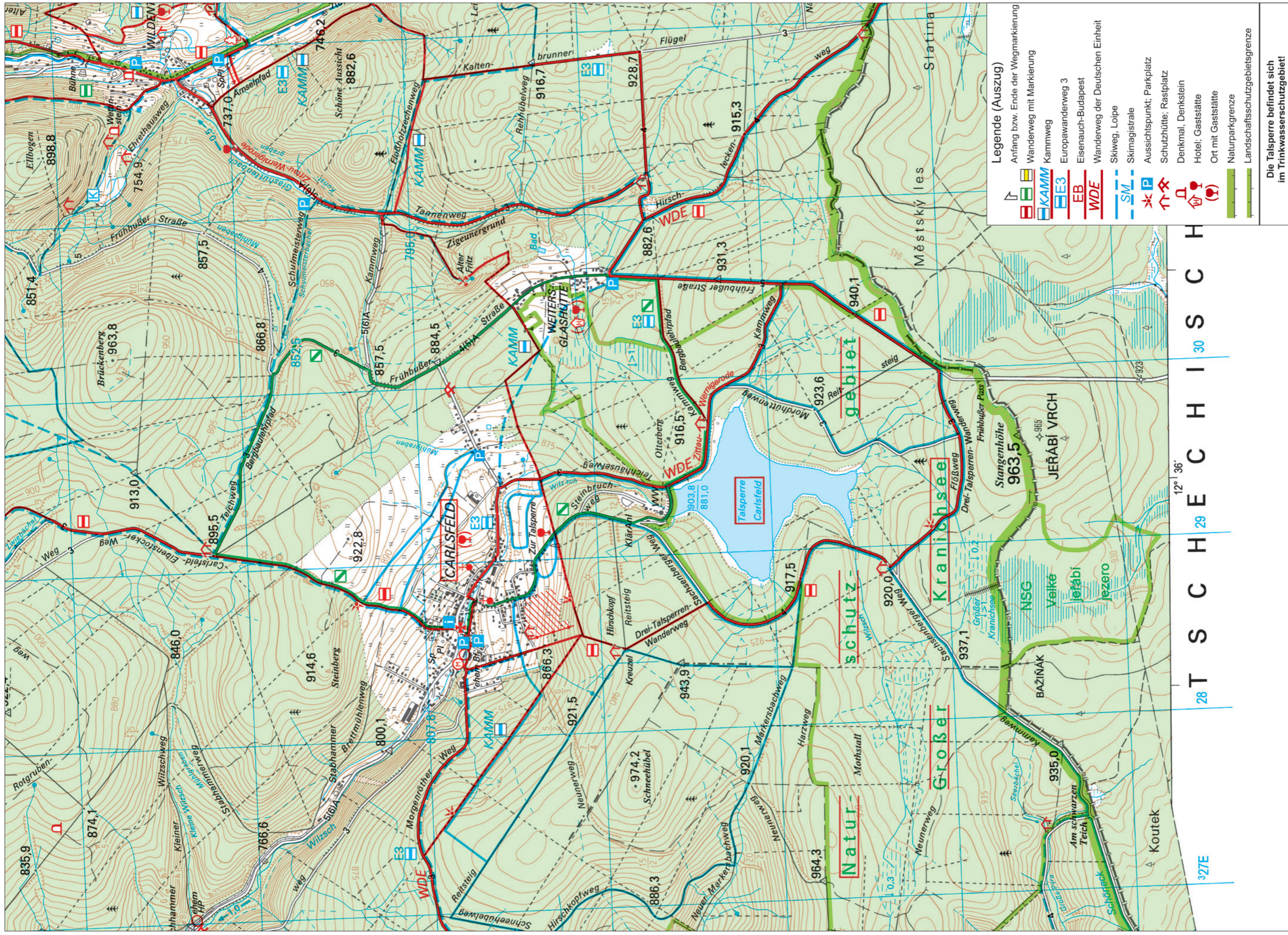
Um den Huminstoffgehalt regulieren zu können, wurde die Wilzsch-Überleitung gebaut. Das huminstoffhaltige Wasser wird ab einem bestimmten Wert automatisch in ein Rückhaltebecken geleitet, das durch einen Damm von der Hauptsperre getrennt ist. Um das Rückhaltebecken entleeren zu können, verläuft eine 1,1 Kilometer lange Leitung auf dem Grund des Stausees bis in den Kontrollgang. Dort ist die Leitung an den Grundablass angebunden und verfügt über eine Verbindung zur Überleitung. So kann das huminstoffhaltige Wasser vollständig aus dem Stauraum der Talsperre Carlsfeld herausgeleitet und über die Überleitung auch an der Talsperre Eibenstock vorbeigeführt werden.

Freizeit

Die eindrucksvolle Staumauer mitten im Wald macht die Talsperre Carlsfeld zu einem beliebten Ziel für Wanderer, Radfahrer und Naturliebhaber. Im Winter können Langläufer in schneesicheren Loipen im Landschaftsschutzgebiet an der Talsperre – und sogar über die Staumauer hinweg – ihre Spuren ziehen.

Seit 2013 gibt es neben dem Dienstgebäude einen Schwalbenturm, der mittlerweile 44 Schwalbennester beherbergt.





Ausschnitt aus der Wanderkarte „Westerzgebirge Eibenstock, Johanngeorgenstadt“ (Blatt 15, Preis 5,50 EUR) ISBN 978-3-86170-717-2;
1 : 25 000 hier vergrößert auf den Maßstab 1 : 20 000